



DIREKTE DEMOKRATIE – INSTRUMENTE, NUTZUNG, WIRKUNG

Vortragsreihe mit Diskussion

Dienstag, 4. Februar 2014

Dienstag, 11. Februar 2014

Dienstag, 18. Februar 2014

Dienstag, 25. Februar 2014

Beginn: jeweils 18 Uhr

Liechtenstein-Institut

Auf dem Kirchhügel

St. Luziweg 2

Bendern

Eintritt:

Ganze Vortragsreihe CHF 50 (Studierende CHF 25)

Einzelvortrag CHF 15 (Studierende CHF 7.50)



DIREKTE DEMOKRATIE – INSTRUMENTE, NUTZUNG, WIRKUNG

Dienstag,
4.2.2014

Direkte Demokratie in Liechtenstein – Instrumente, Nutzung, Wirkung

Wilfried Marxer, Dr., Politikwissenschaftler,
Direktor und Forschungsleiter Politik am
Liechtenstein-Institut

Dienstag,
11.2.2014

Direkte Demokratie in europäischen Staaten und Europäische Bürgerinitiative

Bruno Kaufmann, Politikwissenschaftler,
Präsident des Initiative & Referendum Institute
Europe IRI, Gemeinderat in der schwedischen
Stadt Falun

Dienstag,
18.2.2014

Direkte Demokratie in Liechtenstein – Akteure, Themen, Kommunikation, Abstimmungsverhalten

Wilfried Marxer

Dienstag,
25.2.2014

Direkte Demokratie in der Schweiz – Erfahrungen, Wirkungen, Herausforderungen

Adrian Vatter, Prof. Dr., Politikwissenschaftler,
Direktor des Instituts für Politikwissenschaft an
der Universität Bern

Zur Vortragsreihe

Die direktdemokratische Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger erlebt eine Konjunktur. Angesichts rückläufiger Wahlbeteiligung, schwindender politischer Bindungskraft der Parteien und zunehmender Unzufriedenheit mit dem Funktionieren der Demokratie gewinnen direktdemokratische Beteiligungsformen an Bedeutung. In der Wissenschaft wie auch in der Praxis findet international eine intensive Auseinandersetzung über alternative Partizipationsformen, runde Tische, Bürgerforen, aber auch zur bürgerschaftlichen Aktivierung in Form von Volksinitiativen und Referenden statt.

Die Schweiz gilt unangefochten als das Musterland der direkten Demokratie. Aber auch Liechtenstein rangiert hinsichtlich der Möglichkeiten direktdemokratischer Verfahren wie auch deren Nutzung weit oben im internationalen Ranking. In der Vortragsreihe widmen sich verschiedene Referenten den Fragen, wie die Instrumente der direkten Bürgerbeteiligung in verschiedenen Staaten ausgestaltet sind, wie intensiv sie genutzt werden und welche Konsequenzen für die Demokratie und das politische System daraus resultieren.

Während Wilfried Marxer an zwei Vortragsabenden seinen Blick auf die Situation in Liechtenstein richtet, widmet sich Bruno Kaufmann einem weltweiten Staatenvergleich mit speziellem Fokus auf Europa. Er berichtet ferner über die bisherigen Erfahrungen mit dem neu eingerichteten Instrument der Europäischen Bürgerinitiative, die eine transnationale Bürgerbeteiligung innerhalb der Europäischen Union zulässt.

Adrian Vatter schliesslich thematisiert die schweizerischen Erfahrungen mit der direkten Demokratie, wobei insbesondere im Nachgang zur Anti-Minarett- und der Ausschaffungsinitiative auch Fragen des Minderheitenschutzes besondere Beachtung finden.